

JAHRESTAGUNG DES STÄDTEBUNDES

Gemeinden sind knapp bei Kasse

Minister Osswald klärte hessische Bürgermeister über die Finanzlage auf

Zierenberg/Kreis Wolfhagen (t). Die milde Frühlingssonne malte putzige Kringel auf die Tische im Zierenberger Bürgerhaus, das sich der Hessische Städtebund für seine „Jahrestagung 1968“ ausgesucht hatte. Es wimmelte, das konnte man bereits an den Kennzeichen der geparkten Autos sehen, von Bürgermeistern aus hessischen Landen, kein Wunder, denn im Hessischen Städtebund sind 100 kreisangehörige Städte und Gemeinden zusammengeschlossen, die insgesamt über 945 000 Einwohner zählen. Und wo immer Kommunalpolitiker heute auch zusammenkommen, nach einigen Minuten Tagungszeit kommt das Gespräch bestimmt auf das leidige Geld, das ständig weniger in den Kassen der Rathäuser oder Bürgermeisterämter klingt. So auch am Donnerstag im Zierenberger Bürgerhaus, und die hessischen Städtebund-Vertreter hatten sich einen ausgesprochenen Finanzfachmann als Redner eingeladen, den hessischen Staatsminister Albert Osswald, der über die Gelder des Landes wacht.

Bürgermeister Rudolf Walther (Zierenberg) entledigte sich zunächst seiner „Hausherrn“-Pflichten und begrüßte die zu früher Morgenstunde angereisten Gäste, die den Bürgermeister von Bad Hersfeld, Werner Hessemer (SPD), zu ihrem neuen Präsidenten wählten. Vizepräsidenten wurden Dr. Armin Klein (CDU/Bad Homburg) und Dr. Karl Heinz Storsberg (SPD/Rüsselsheim).



Mit einem Katalog von Wünschen trat dann Städtebund-Geschäftsführer Winterstein an das Rednerpult: die kreisangehörigen Städte und Gemeinden müssen nach seiner Ansicht in ihrer Verwaltungs- und Finanzkraft so gestärkt werden, daß sie für die Bevölkerung anziehender wirken und ein „Gegengewicht zu der allmählich aus den Fugen geratenen Großstadt darstellen“.

Winterstein nannte zwei Wege, die zur Stärkung der gemeindlichen

Finanzkraft führen: eine allmähliche Verbesserung der Finanzmasse sowie eine Sanierung der Gemeinden, indem man ihnen gewisse Zuständigkeiten abnimmt und sie auf andere Instanzen verlagert. Dagegen hielt es der Sprecher nicht für richtig, über eine Änderung der Schulgesetze die Trägerschaft für alle Schulen auf die Landkreise zu übertragen.

Zielplanung notwendig

Beim Vortrag des hessischen Finanzministers Osswald waren die Bürgermeister ganz Ohr.

„Eine moderne Gesellschaftspolitik kann in der heutigen Zeit — so der Minister — ihre Aufgabe nur erfüllen, wenn sie auf einer weitgespannten gesellschafts-politischen Zielplanung aufbaut. Dazu muß rechtzeitig der vielfältige Bedarf öffentlicher Aufwendungen (Investitionen) der kommenden Jahre ermittelt, die zeitliche Reihenfolge festgelegt und die dazu erforderlichen finanziellen Mittel bereitgestellt werden: „Nur so kann auch für die Zukunft unser gegenwärtiger Lebensstandard und eine freiheitliche Sozialordnung gesichert werden.“

Allerdings: die herkömmlichen Mittel staatlicher Verwaltung und öffentlicher Haushaltswirtschaft

reichen für eine solche Zielplanung nicht mehr aus. Neue Wege seien mit den Worten regionale Raumordnung, Investitionsplanung und Finanzplanung aufgezeichnet.

● **Regionale Raumordnung.** Sie soll Antwort auf die Frage geben, welche Maßnahmen und Aufwendungen in der Zukunft notwendig seien, „damit in allen Landesteilen eine möglichst gleichmäßige Entwicklung der Lebensverhältnisse unserer Bürger garantiert ist.“

● **Investitionsplanung.** Sie entscheidet über die sachliche, räumliche und zeitliche Rangfolge der als notwendig anerkannten Maßnahmen und Investitionen.

● **Finanzplanung.** Sie wird ihr finanzwirtschaftliches Fundament in einer mittelfristigen Finanzplanung finden.

Keine Steuerquellen abbauen!

Hatten die Bürgermeister bis dahin dem Minister gelauscht, so bekam er Beifall, als er davor warnte, gemeindliche Steuerquellen (Gewerbesteuer) abzubauen, bevor nicht ein Ersatz geschaffen sei.

Eine Erhöhung der Mehrwertsteuer auf „astronomische Höhe“ lehnte der Minister brüsk ab.

Osswald kündigte für das Haushaltsjahr 1969 in Hessen eine stärkere Beteiligung der Gemeinden an der Kraftfahrzeugsteuer an; 1969 und 1970 wolle das Land unabhängig von der zentralen Finanzreform die Schlüsselzuweisen an die Gemeinden erhöhen, damit sie die Folgekosten aus den Investitionen besser tragen könnten.

Jugendliche sammeln morgen die Kleider ein

Kassel (knx). Am morgigen Samstag (30. März) findet in der Stadt Kassel und im Landkreis Kassel sowie in den Kreisen Hofgeismar, Wolfhagen, Witzenhausen, Eschwege und Fritzlar die angekündigte Gebrauchtkleider-Sammlung statt. Die Bevölkerung wird nochmals gebeten, in Schränken und Truhen Ausschuß zu halten nach Kleidungsstücken, die nicht mehr getragen werden. Sie sollten Platz machen für neue Garderobe und außerdem noch einen guten Zweck erfüllen.

Ab 8 Uhr früh fahren am Samstag Lastwagen mit jugendlichen Helfern durch die Straßen und sammeln die Kleiderpacken ein, die vor den Häusern bereitgelegt sind. Wofür geschieht das alles? Mit dem Erlös der Sammlung soll in Rio de Janeiro eine christliche Rundfunk- und Fernsehstation errichtet werden. In Brasilien herrscht Bildungsnot; 45 Prozent der Bevölkerung haben keine hinreichende Schulbildung.

Wir gratulieren

Kassel. Herr Kurt Winter, wohnhaft Quentel (Kreis Witzenhausen), feiert heute sein 25jähriges Arbeitsjubiläum als Lohnbuchhalter bei der Firma Wegmann & Co., Werk Bettenhausen.

Kassel. Frau Auguste Lambach, geb. Schweitzer, begeht heute in körperlicher und geistiger Frische ihren 77. Geburtstag. Zu den Gratulanten zählen zwei Kinder und fünf Enkelkinder.

Vellmar. Herr Walter Voigt, Großhandelsvertreter i. R., wohnhaft in Vellmar 1, Kassel, Gessler Straße 5, wird heute 80 Jahre alt. (Privatfoto)

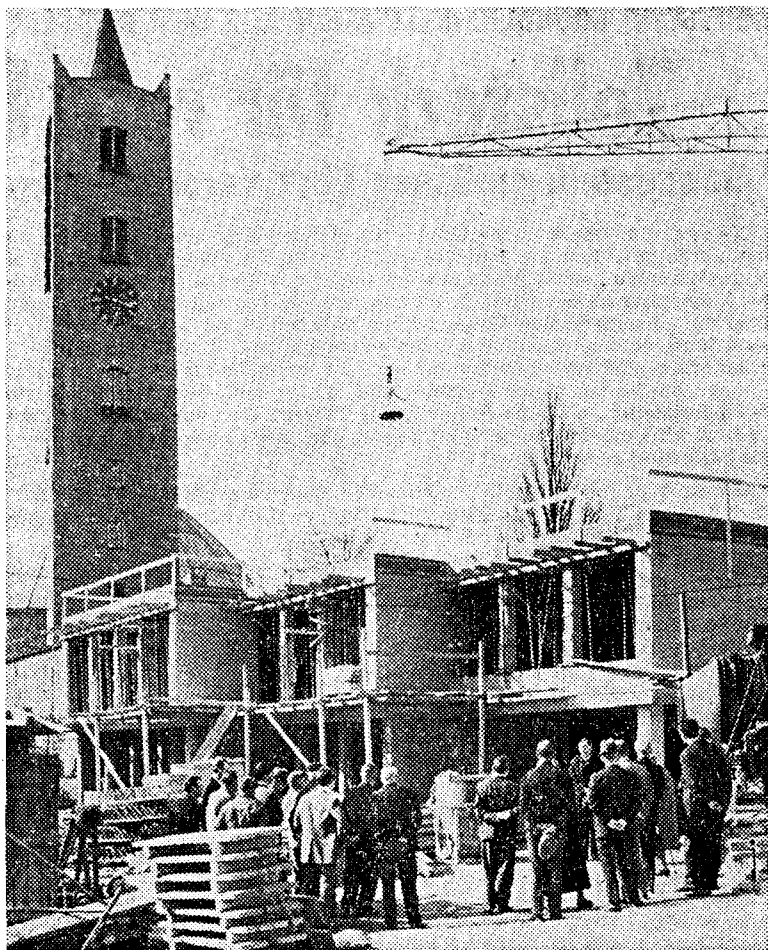
Oberkaufungen. Frau Meta Walla, Dorfstraße 1, wird heute 80 Jahre alt. (sg)

Niederkaufungen. Herr Franz Böhm, Ulmenstraße 9, begeht heute seinen 78. Geburtstag. (sg)

Rengershausen. Ihren 83. Geburtstag begeht heute Frau Katharina Koch, Bahnhofstraße 2. (üh)

Wellerode. Die Eheleute Heinrich Eberwein und Frau Margarethe, geb. Penner, Gartenstraße 11, feiern heute, Freitag, das Fest der Diamanten Hochzeit. Herr Eberwein ist seit 1902, also seit 66 Jahren, Gewerkschaftsmittglied. Er war 38 Jahre als Weißbäcker in Irlingshausen tätig, und hat am 1. Weltkrieg teilgenommen. Das Ehepaar verlor den einzigen Sohn im zweiten Weltkrieg, eine Tochter verstarb mit 27 Jahren. Herr und Frau Eberwein erfreuen sich geistiger und körperlicher Frische. Sie feiern ihren heutigen Ehrentag mit ihrer Tochter, vier Enkeln und sechs Urenkeln.

Museen: Landesmuseum, Gemäldegalerie, 10-17 Uhr. — Naturkundemuseum 10-16.30 Uhr. — Tapetenmuseum 10-16 Uhr. — Brüder-Grimm-Museum (im Gebäude der Murhardschen und Landesbibliothek, Brüder-Grimm-Platz 4A): Ausstellung Jacob, Wilhelm und Ludwig Emil Grimm, 9-13, 15-18.45 Uhr. Gärten und Schlösser: Schloß Wilhelmshöhe, Wilhelmshöhe (nur Erdgeschoss), Löwenburg 10-16 Uhr. — Botanischer Garten 8-16 Uhr. — Tierpark Kassel e.V. Vogel-fluggehege, Kleingartengelände Park Schönfeld 8-16 Uhr. — Gewächshaus Park Wilhelmshöhe 10-18 Uhr. Murhardsche und Landesbibliothek: 9-13, 15-18.45 Uhr. Ausleihe 11-13, 16-18.45 Uhr. Stadtbücherei, Hauptstelle: Ausleihszeiten 11-13, 15-19 Uhr. Amerikanische Bücherei (vormals Amerika-Haus): Ausleihe 10-18.30 Uhr im Gebäude der Volkshochschule. Landesfilmdienst für Jugend- und Volksbildung in Hessen e.V., Filmothek im Hermann-Schaff-Haus: Ausleihe 8-17.30 Uhr.



Ein neuer Kindergarten entsteht an der Kreuzkirche, Ecke Luisenstraße und Murhardstraße. Nach sechsmonatiger Bauzeit wurde gestern Richtfest gefeiert. Pfarrer Dr. Alexander Kentmann, der die Gemeinde der Kreuzkirche betreut, dankte den Handwerkern für die schnelle Arbeit. Das Gebäude soll einen Kindergarten für 75 Kinder, einen Kinderhort für 40 Kinder und eine Personalwohnung enthalten. Der Kindergarten, der mit einem Kostenaufwand von etwa 520 000 DM errichtet wird, soll bis März nächsten Jahres fertiggestellt werden. (nx/Aufnahme: L)

MENSCHEN VOR GERICHT:

Türke baute einen Türken

Kassel (gm). Ein fleißiger Arbeiter, der auch am Tattage vollbeschäftigt gewesen sei für eine Firma, der die 21 Jahre alte Heide Y überhaupt nicht gekannt und mit dem Raubüberfall auf den 44 Jahre alten Kraftfahrer Rudolf X aus Nordhessen nicht das geringste zu tun gehabt habe, das wollte der 27 Jahre alte türkische Gastarbeiter Z vor der Kasseler II. Strafkammer sein, vor der er sich seit einigen Tagen wegen schweren Raubes, Körperverletzung und Zuhälterei verantworten muß. Die Vernehmung der Zeugin Heide Y am gestrigen zweiten Verhandlungstag ließ den Türken, den der Angeklagte Z gebaut hatte, platzen.

Zunächst widerlegen Zeugen aus Frankfurt, die Angaben des Angeklagten über seine Arbeitszeit — tatsächlich ist er am 30. März 1965 ohne Beschäftigung gewesen, es sei denn die, die von der Zeugin Heide Y zugegeben wird: „Er schaffte Männer für mich an und er kassierte. Er hat von mir gelebt. Ich war acht Wochen lang bis zum Tattage ständig mit ihm zusammen.“

Der Vorsitzende: „Er behauptet, er habe Sie nur einmal gesehen.“ Die Zeugin: „Ja, das kenne ich von früher her.“

„Früher“: das ist die Verhandlung vor der Frankfurter Strafkammer, die Heide Y wegen Sachhehlerei zu einem Jahr Jugendstrafe, verurteilt in der Untersuchungshaft, und den Türken Z zu sechseinhalb Jahren Zuchthaus verurteilte. Nun muß die Sache eines Formfehlers wegen in Kassel neu verhandelt werden.

Heide Y ist heute verheiratet — wieder mit einem Türken. Sie schildert die Tat, von der Z angeblich überhaupt nichts weiß:

„Am 30. März 1965 ging ich mit Z in das Frankfurter ‚Paradies-Eck‘. Die Bedienung sagte zu mir: ‚Da wartet einer schon lange auf dich‘. Ich sah X, den ich als sehr anständigen Herrn kannte. Er spendierte mir Sekt. Ich gab auch Z ein Glas

ab und sagte zu ihm, daß ich mit X ins Hotel gehen werde. Als ich dann mit X unterwegs durch die Unterführung kam, holte uns der Angeklagte ein. Er stellte X und rief: ‚Was machst du mit meiner Freundin?‘ und schlug sofort auf ihn ein, nachdem X geantwortet hatte: ‚Moment, Moment, ich muß mich erst einmal konzentrieren.‘

„Ich lief fort, weil ich befürchtete, ebenfalls verprügelt zu werden. Z kam dann hinter mir hergelaufen. Er gab mir ein Bündel Geldscheine und sagte: ‚Hier, Heide, zählen!‘

„Wir nahmen eine Taxe, fuhren zur Bahn und dann nach Köln zu meinem Vater. Nach einer Woche waren die 1000 Mark alle.“

Der Angeklagte: „Ich bin niemals in Köln gewesen.“ Aber der Vater der Zeugin hat es bezeugt.

Als Heide Y und der Angeklagte in Frankfurt festgenommen wurden,

Ausschuß empfiehlt höhere Pflegesätze in Altersheimen

Bad Schwalbach (LH). Der Sozialausschuß des Hessischen Landkreistags hat eine Erhöhung der Pflegesätze in den sozialen Einrichtungen (Jugend- und Altersheimen) um 7 Prozent empfohlen.

Wie der Vorsitzende, Landrat Dr. Herbert Günther (Bad Schwalbach), am Donnerstag mitteilte, folgte der Ausschuß damit einer Anregung der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege. Einem Vorschlag des hessischen Sozialministeriums dagegen, eine Erhöhung der Sozialhilfe-Regelsätze zu empfehlen, sei der Ausschuß nicht nachgekommen.

Nach Angaben Dr. Günthers würde die angeregte Anhebung der Eckregelsätze um 4,5 Prozent für die Kreise, kreisfreien Städte und Freien Wohlfahrtsverbände einen jährlichen Mehraufwand von 2,7 Millionen DM bedeuten. Der Ausschuß halte die Begründung des Sozialministeriums für nicht ausreichend, da das bisher in diesem Jahr erkennbare Ansteigen der Lebenshaltungskosten keine Erhöhung rechtfertige.

Feuerwehr rückte elfmal zum Löschen aus

Kassel (nx). Elfmal mußten die Männer der Kasseler Berufsfeuerwehr gestern ausrücken, um Grasnarbenbrände und Waldbrände zu bekämpfen. Eine Fläche von insgesamt etwa 32 000 qm wurde von den Flammen ergriffen. Im Ahnatal und bei Wattenbach war es zu Waldbränden in Schonungen gekommen, die jedoch bereits nach kurzer Zeit von der Feuerwehr gelöscht werden konnten.

erzählte die Zeugin der Polizei zunächst, sie sei, zusammen mit X, von drei unbekannten Männern überfallen worden.

Heide heute: „Ich liebte den Angeklagten und wollte ihn decken.“

In der Haft markierte Z den wilden Mann. Er tobte, zertrümmerte Zelleneinrichtungen, weigerte sich, zu essen, bedrohte Beamte.

Der Psychiater: „Es war eine Haftreaktion, die nichts mit einer Geisteskrankheit zu tun hat.“

Der Angeklagte läßt am zweiten Verhandlungstag zum Schluß durch seinen türkischen Dolmetscher sagen: „Ich lehne die Aussagen insgesamt ab.“ Auch ein arabischer Dolmetscher muß zeitweise tätig werden.

Die Verhandlung wird am Freitag, dem 5. April, um 14 Uhr fortgesetzt.

Wohnungen für Kriegsoffer

Landeswohlfahrtsverband finanziert mehrere Bauvorhaben

Kassel (h): 107 Wohnungen für Schwerbeschädigte und Kriegsopfer werden vom Landeswohlfahrtsverband (LWV) in diesem Jahr mit einem Betrag von rund einer Million gefördert. Das Bauvorhaben, das bereits am weitesten gediehen ist, befindet sich an der Bromeisstraße (Fasanenhof), wo ein Haus mit 24 Wohnungen jetzt bezogen werden kann. Mieter sind ausnahmslos Kriegsopfer, die durch Vermittlung des Landeswohlfahrtsverbandes diese Wohnungen erhielten.

Für jede Wohnung an der Bromeisstraße zahlt der LWV 10 000 DM. Wegen der körperlichen Behinderung der jetzt einziehenden Mieter ist das Haus mit einem Fahrstuhl sowie mit ausreichenden Garagen und Pkw-Abstellplätzen ausgestattet. Im gleichen Wohngebiet sollen im Mai weitere drei Wohnungen bezugsfertig werden. 160 000 DM steuert der LWV für

ein Vorhaben zu, mit dem in Oberzwehren im Gebiet Hinter der Brücke zum 1. April 16 Kriegsopfer Zwei-Zimmer-Wohnungen erhalten sollen. Zwei Wohnhochhäuser sollen am nördlichen Kasseler Stadtrand am Grenzweg zum 1. September mit 48 Wohnungen bezugsfertig werden. Hierfür gibt der Verband 480 000 DM.

Von 1954 bis 1967 habe der Landeswohlfahrtsverband für die Spitzenfinanzierung des Neubaus von 12 600 Wohneinheiten in Form von Mietwohnungen und Eigenheimen für Kriegsopfer 52,6 Millionen DM bereitgestellt, teilte Erster Landesdirektor Pfeil mit.

Ein Teil unserer heutigen Ausgabe enthält einen Prospekt der Firma Adam Richter Maschinenfabrik GmbH, Kassel-Lohfelden, betitelt: „Wir suchen Fachkräfte“.

Reifeprüfung am Hessenkolleg

Kassel (nh). In der Zeit vom 11. bis 21. März fand am Hessenkolleg Kassel unter dem Vorsitz von Oberstudiendirektor Rudolf Knauf die mündliche Reifeprüfung statt.

Die Reifeprüfung bestanden (angestrebter Beruf in Klammern):

Hilde Albesser (Journalistin), Dieter Bauer (Studierrat), Klaus Baum (Psychologe), Helmut Becker (Soziologe), Wolfgang Becker (Zahnarzt), Rainer Beetz (Gewerbestudienrat), Reinhard Betz (Studierrat), Rainer Bonk (Studierrat), Erich Brenne (Arzt), Henry Danz (Lehrer), Gerhard Dehmel (Theologe), Olaf Düring (Psychologe), Jürgen Michael Engelhard (Dipl.-Ing.), Siegfried Exler (Gewerbestudienrat), Willi Fey (Gewerbestudienrat), Hans Fickert (Meteorologe), Ursula Fischer (Realschullehrerin), Jochen Frick (Dipl.-Ing.), Wolfgang Friedrich (Dipl.-Ing.), Georg Fritz (Realschullehrer), Diemar Goldmann (Jurist), Jochen Gottwald (Chemiker), Arno Gütter (Dipl.-Ing.), Lothar Hänle (Jurist), Günter Heine (Betriebswirt), Joachim Holz (Dipl.-Volkswirt), Bernhard Hübner

(Lehrer), Kurt Kempf (Jurist), Eberhard Kornek (Gewerbestudienrat), Norbert Kraft (Gewerbestudienrat), Wolfgang Kruse (Arzt), Herbert Ladwig (Jurist), Werner Lange (Studierrat), Peter Lemke (Physiker), Erich Maurer (Politologe), Hannelore Neumann (Juristin), Axel Oestreich (Dipl.-Ing.), Detlef Oppermann (Realschullehrer), Helga Plümer (Gewerbestudienrätin), Berthold Quintus (Lehrer), Monika Rabe (Realschullehrerin), Wilfried Reifarth (Psychologe), Helga Rhode (Juristin), Winfried Rütt (Physiker), Gertraud Schick (Lehrerin), Erwin Schimmel (Studierrat), Klaus-Peter Schmidt (Realschullehrer), Peter Schönberg (Ökonom), Rolf Schrempf (Arzt), Peter Schröder (Mathematiker), Werner Schwehn (Arzt), Anton Sehrbrock (Lehrer), Jochen Sievers (Theologe), Ulrich Steffen (Studierrat), Irmhild Topp (Kunsthistorikerin), Gisela Ueckermann (Realschullehrerin), Peter Vinzens (Dokumentarfilmregisseur), Jochen Vöge (Lehrer), Detlef Vogt (Volkswirt), Walter Walla (Biophysiker).

Was ist in Kassel los?

Freitag, 29. März

Staatstheater: Großes Haus, 19.30-22.15 Uhr. „Der Barbier von Sevilla“. Kleines Haus, 19.30-21.45 Uhr. „Warte, bis es dunkel ist“.

Komödie, Friedrich-Ebert-Str. 39: 20-22 Uhr. „Zwei ahnungslose Engel“

Vorträge: 20 Uhr, Gemeindesaal Friedenskirche, Einführungsvortrag zum Konzert der Tschechischen Philharmonie. Studienrat H. P. Gericke.

Lichtspiele: Siehe Anzeigenteil

Wechselseitige Ausstellungen: Galerie Lometsch, Kölnische Str. 5: Helga Kaiser, Farbradierungen, 8.30-18 Uhr; Foyer in der „Komödie“, Fr.-Ebert-Str. 39: Christian Kruck, Frankfurt/Main — Aquarelle und Graphik, 11-13 Uhr. — Städtische Kunstsammlungen, Bellevue-Schloß, Schöne Aussicht 2: Kostbarkeiten der Städtischen Kunstsammlungen, 10-16 Uhr. — Galerie Rieke, Kölnische Str. 44-46: Michael Buthe und Gerhard Richter, Bilder, 14-18 Uhr.

Für alle, die nicht so oft streichen wollen...



20 Farbfernsehergeräte zu gewinnen im großen GLASURIT-FARBTON-QUIZ. Einzelheiten bei jedem Glasurit-Farbenhändler.

Anstriche mit Glasurit-EA halten jahrelang. Sie sind wetter-, kinder- und reinigungsfest. Glasurit-EA läßt sich leicht und zügig verstreichen und verläuft selbsttätig zu einer spiegelglatten Fläche ohne Pinselspuren.

Glasurit-EA deckt sofort, trocknet schnell und ist für innen und außen geeignet. Glasurit-EA gibt es in 32 schönen Farbtönen.



Die Lackfarbe mit dem Papagei